

Jesus segnet die Kinder

Erzählvorschlag für Kinder ab 3 Jahren von Ines Jenny
Mitarbeit von Lisbeth Zogg Hohn

Bibeltext: Markus 10,13–16

Theologischer Schwerpunkt

Wer Kindern Raum gibt, wird selber unendlich bereichert. Die Menschen sind sich gegenseitig immer beides: Gast und Gastgebende.

Genauso ist es mit dem Reich Gottes. Wer ihm die Tür öffnet, wird selber herzlich empfangen und erfährt Zugehörigkeit, Schutz, Wertschätzung und Lebendigkeit.

Themen aus der Welt der Kinder

- Neugierig sein; einbezogen werden.
- Mit dem Herzen verstehen.
- Beachtet, geliebt werden.
- Umarmt und gehalten werden.
- Geachtet und ernst genommen werden als Mensch.
- Einen lieben Menschen zu sich einladen.

Spielfläche: Fussboden

Der Fussboden oder ein erhöhtes Podest dient als Spielfläche; diese durch Blumen, Äste oder Tücher von den Kindern abgrenzen.

Beim Spiel darauf achten, dass die Erzählenden den Kindern nicht den Rücken zukehren. Wenn möglich immer hinter oder seitlich der Spielfläche sitzen oder knien.



Figuren

- 5 oder auch mehr Kinder
- 2 Frauen
- Jesus
- Mindestens zwei Jünger

Material

- Tuch für die Abgrenzung der Spielfläche
- Styropor- oder Schachtelhäuser
- In Blumenkitt gesteckte Äste als Bäume
- Tuch für den Weg
- Zimmerpflanze für den Ort der Segnung etwas ausserhalb des Dorfes

Wer erzählt?

Vorschlag: Die Erzählerin übernimmt die Erzählpartien und die Rolle von Jesus. Erzählerin und Mitarbeiterin teilen sich die Rollen der Kinder. Die Mütter und die Jünger werden von der Mitarbeiterin geführt.

Vorbereitung der Erzählerin

Geschichte frei erzählen können.
Ein Spickzettel kann Sicherheit geben.

Vorbereiten der Erzählung

Alle Materialien in der richtigen Reihenfolge bereit legen, sodass sie sofort zur Hand sind.



Das Erzählspiel

Einstimmen: Dorfplatz aufbauen, Weg legen

Das hier ist ein grosses Dorf.
Viele Häuser stehen in diesem Dorf.
Zwischen den Häusern wachsen Bäume.
In der Mitte hat es einen grossen Platz zum Spielen.
Hier in der Mitte des Dorfplatzes steht noch ein Baum.
Ein Weg führt vom Dorf aufs Land hinaus und an einem grossen Baum vorbei.

Im Reich der Kinder

Heute spielen die Kinder in dem kleinen Dorf Verstecken.
Das gefällt ihnen.
Es hat ja so viele gute Verstecke.
Das grösste Mädchen, Lea, muss suchen.
Sie «luegt i».
Da laufen die Kinder hier hin und dort hin.
Jedes findet ein Versteck –
hier hinter dem Haus, da hinter dem Baum,
dort gleich um die Ecke.
Lea zählt: Eins, zwei ...
Dann ruft sie: «Ich komme!»
und macht sich auf die Suche.
Sie sucht sofort hinter dem Baum,
aber hinter diesem Baum ist niemand.
Sie sucht hinter einem Haus.
Aber hinter diesem Haus ist auch niemand.
Sie sucht überall –
Da sieht sie Mirjam.
«Agschlage Mirjam! Hab' dich gesehen!
Dort hinter dem Haus!»
(Mirjam): «O schade,
aber die andern, die musst du auch noch suchen ...».
Und wieder sucht Lea ...

Das Dorf aufbauen.

Ein Kind auf dem Dorfplatz zu einem Baum stellen, die andern sich hinter den Häusern verstecken lassen, mit den Figuren «Versteckis» spielen.

Mirjam aus dem Versteck führen und sie sagen lassen ...

Versteckspiel nur noch kurz weiterspielen, ein bis zwei Frauen mit kleinen Kindern auf den Platz führen.

Die «offene Tür»: Kinder laden Jesus ein

1. Frau „Kinder, kommt schnell aus den Verstecken. Schnell, schnell!“
2. Frau „Jesus wird gleich hier sein!
Ihr wollt ihn doch einladen – zu uns –
in die grosse Stube. Alles ist bereit.“
- Kind „O ja, ich freu mich auf Jesus.
Ich hab' nämlich die Blumen neben
den Platz von Jesus gestellt.“
- Kind „Und ich hab' beim Backen geholfen,
frisches Brot. Das hat er sicher gern.“
- Kind „Von mir ist die Zeichnung.
Sie liegt schon auf seinem Teller.
Sicher freut er sich!“
- Kind „Und ich hab' ihm etwas gebastelt.
Ich hab es hinter seinem Stuhl versteckt.“
- Kleinkind „Ich möchte Jesus auf den Schoss sitzen!“
- Frau „Also kommt!“
- Kinder „Ich komme! Ich komme!“
- Jünger „Ach, auch das noch! So viele Kinder!
Wenn die kommen,
können wir nicht mehr reden!
Die stören Jesus und uns!
Die schicken wir wieder weg!“
- Jünger „He, ihr Frauen, ihr müsst uns die Kinder
gar nicht erst bringen. Geht wieder fort!“
- Jünger „So viel Lärm! Überhaupt:
Jesus hat jetzt keine Zeit.
Wir reden über wichtige Sachen,
da habt ihr nichts zu suchen.“
- Jünger „Die Kinder sind viel zu klein.
Die verstehen nicht,
was Jesus von Gott sagt.
Die sollen erst gross werden!“
- Kind „Aber wir wollen doch Jesus zu uns einladen.
Wir haben alles ganz schön gemacht.
Jesus freut sich sicher.“
- Kind „Ich will, dass Jesus zu uns kommt.“

Kinder aus den Verstecken hervorholen und um die Frauen stellen.

*Figuren etwas ausserhalb des Dorfes aufstellen und sie auf ihrem Weg dorthin springen, hüpfen und dazu laut reden und lachen lassen. Ihre kindliche Freude auf den Besuch von Jesus sollte so zum Ausdruck kommen.
Anschliessend Jesus und die Jünger auf dem Tuchweg zum Dorf herbeiführen, Figuren ausserhalb des Dorfes aufstellen, Jünger wie schützend vor Jesus stellen, zueinander reden lassen.*

Die Einladung Jesu – die «offene Tür» für Kinder

Jesus „Was fällt euch ein,
so mit den Kindern zu reden!
Die Kinder verstehen viel von Gott,
viel mehr als ihr grossen Leute.
Kinder spüren Gott im Herzen.
Wo Kinder sind, da ist auch Gott ganz nah.
Lasst die Kinder doch zu mir kommen!
Sie laden mich ein!“

Kind „Ja, wir haben alles ganz schön gemacht
für dich.“

Jesus „Ich, Jesus, komme gern zu euch.
Aber jetzt – kommt erst zu mir.
Seid meine Gäste –
hier unter diesem Baum.“

Die Kinder und das Reich Gottes

Jesus zum 1. Kind:
„Ich gebe dir das Kostbarste, das ich habe,
den Segen.
Segen, das ist wie „fest in die Arme
nehmen und liebhaben“.
Der Segen sagt: Gott hat dich lieb.“

Jesus zum 2. Kind
„Ich gebe dir das Wertvollste,
das ich habe, den Segen.
Das ist wie «heile, heile Segen»,
wenn du weinen musst.
Der Segen sagt: Gott ist bei dir.“

Jesus zum 3. Kind
„Ich gebe dir das Schönste,
das ich habe, den Segen.
Segen, das ist «wie lachen und sich freuen».
Der Segen sagt: Gott freut sich mit dir.“

Kind Jesus, ich freu mich, dass du jetzt
zu uns kommst.

Kind Wir haben alles so schön gemacht.

*Jesu drängt sich an den Jüngern vorbei,
ihn wie schützend vor die Kindergruppe stellen,
das Gesicht zuerst den Jüngern,
dann den Kindern zugewandt.*

*Falls die Jesusfigur beweglich ist, diese sich
hinknien lassen, so dass der Kopf Jesu auf Kinder-
höhe ist. Darauf eine Kinderfigur nach der andern
neben Jesus stellen, ihn diese wie umarmen las-
sen, die eigene Hand – als wäre es die Hand Jesu
– über die Kinderfigur halten und die Segenswor-
te dazu sprechen.*

*Segensworte für die andern Kinder
selbst ergänzen oder wiederholen.*

*Erzählerin und Mitarbeiterinnen singen wieder-
holt das Lied «Gott hät di gärn...» (Kolibri 387).
Das Wort «luegt» in der 2. Strophe mit ... segnet»
ersetzen. Dazu stellen sie eventuell vor jedes der
zuhörenden Kinder eine Rechaudkerze.*

*Jesu und die Kinder wegführen.
Alle anderen Figuren folgen lassen, dazu das Lied
nochmals anstimmen*

Bibeltext

Markus 10,13-16

13 Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Aber die Jünger drohten denen, welche sie brachten.

14 Als Jesus das sah, wurde er sehr zornig und sprach zu den Jüngern: Lasst die Kinder frei, damit sie zu mir kommen. Hindert sie nicht. Denn diesen ist das Reich Gottes.

15 Dies lehre ich euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, wird nicht hineingelangen.

16 Und er umarmte sie und legte ihnen segnend die Hände auf.

(Übersetzung L. Zogg Hohn)